

Tigerauge

dtv junior

SOS am Gipfelkreuz



Ein Abenteuer um Wetter und Klima
von Ralf Lillenthal

Inhalt



Gipfelstürmer unterwegs	9
Ein ungemütlicher Hüttenabend	23
Verlockendes Glitzern	35
Querfeldein mit dem GPS	47
Plötzlich in Bergnot	57
Panik!	71
Die schützende Höhle	83
Ein kleiner Bote	93
Die Rettung	107
Der Freundschaftskristall	119

Ein ungemütlicher Hüttenabend



Etwas später betrat auch Benny den Gastraum der Hütte. Die Rettungsaktion war glücklich beendet. Die stark ausgekühlten und völlig erschöpften Bergsteiger waren trotz ihrer Verletzungen noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen.

Als Benny sich nach seinen Leuten umsah, stutzte er. Die beiden Familien hatten einen der großen Ecktische für sich ergattert. Doch saßen zwischen ihnen ein Mann, den er noch nie gesehen hatte, und neben diesem ein Junge, der etwa in Bennys Alter sein mochte und sich angeregt mit Anna unterhielt.

»Du musst Benny sein. Setz dich, Junge, und lang ordentlich zu!«

Der Unbekannte zeigte auf den freien Platz und schob Benny eine große Schüssel Schinkennudeln zu. Während Benny hungrig eine riesige Portion verschlang, sah er sich die beiden Fremden etwas

genauer an. Ganz ohne Zweifel, sie waren Vater und Sohn – die gleiche Nase, der gleiche schmallippige Mund, der gleiche arrogante Blick!

»Stell dir vor«, sagte Bennys Mutter, die seinen forschenden Blicken gefolgt war, »dein Vater und Herr Weißhaupt kennen sich! Er ist der Architekt des Plaza. Weißt du? Das Einkaufscenter, an dem Papas Firma zurzeit arbeitet. Und das ist ...«

»Dorian. Wir machen Vater-und-Sohn-Urlaub. Ich habe zwar wenig Zeit, aber die muss man sich eben manchmal nehmen, was, Krüger?«

Das galt Bennys Vater. Der nickte nur knapp, antwortete aber nicht.

»Und was machen Sie für das Plaza?« Dorian, der zusammen mit Anna die ganze Zeit auf seinem iPod herumspielte, hatte seine Frage zwar an Bennys Vater gerichtet, sah ihn dabei aber nicht mal richtig an.

Wieder war Herr Weißhaupt schneller. »Krüger arbeitet als Schreiner für den alten Tambichler!«

»Schreiner? Ah so ...«, antwortete Dorian. Er schnappte sich seinen iPod von Anna zurück und fing an, ihr irgendwelche atemberaubenden Details darüber zu erzählen.

Inzwischen achtete keiner mehr auf Benny. Er dagegen beobachtete aufmerksam, was sich zwischen den Erwachsenen abspielte. Herr Weißhaupt gab weiterhin großspurig den Ton an. Und während die beiden Väter so aussahen, als hätte ihnen jemand die Suppe versalzen, hörten ihre Mütter zwar höflich zu, schienen sich dabei aber auch ihren Teil zu denken.

»Und, Herr Weißhaupt«, platzte es schließlich aus Bennys Vater heraus, als der Architekt gerade einmal Luft holen musste, »wohin werden Sie morgen aufbrechen? Zur nächsten Hütte, was?«

»Nein, Krüger! Morgen geht's auf eine echt anspruchsvolle Tour! Wir werden hier von einem Führer abgeholt und gehen hoch auf die Hornspitze und dann den Mangbach-Steig hinunter – wird nicht ganz leicht werden. Kann ich Ihnen ja bei Gelegenheit von berichten!«

»Auf die Hornspitze?« Ungläubig sah Annas Vater in die Runde.

»So?«, sagte Bennys Vater mit einer etwas heiseren Stimme. »Ja ... wir zwei«, er zeigte dabei auf Annas Vater und sich, »werden die Tour auch mitmachen.«

»Ach ja ...« Auch Herr Weißhaupt schien leicht irritiert. »Nun, schön, dann gehen wir also gemeinsam. Da wird sich Dorian auch freuen, wenn er den Tag über nicht so alleine ist.«

Genau, dachte Benny, und ich erst! Stundenlang mit diesem Angeber auf der Hütte – was könnte es Schöneres geben?

Die beiden Väter jedenfalls schienen bedient und standen plötzlich gleichzeitig auf. Sie murmelten irgendetwas von ›frische Luft schnappen‹ und waren im nächsten Moment verschwunden.

Etwas später folgte ihnen Benny nach draußen. Als er sich noch einmal zu Anna und Dorian umwandte, wusste er, dass es immer noch schlimmer kommen konnte. Die beiden saßen nämlich jetzt Schulter an Schulter, hörten mit geschlossenen Augen irgendwelche Songs auf Dorian's iPod und teilten sich dabei den einen Kopfhörer.

Vor der Hütte sah sich Benny nach den beiden Männern um. Sie standen an der einen Ecke der breiten Holzveranda, stützten sich auf dem Handlauf ab und redeten miteinander.

Benny näherte sich, ohne dass sie ihn bemerkten.

»Mann, der hat uns morgen gerade noch gefehlt, was? Woher kennt ihr euch eigentlich?«

»Wir haben schon ein paarmal für ihn gearbeitet. Der Herr Stararchitekt spielt mit meinem Boss Golf und benimmt sich den Arbeitern gegenüber immer wie Graf Koks persönlich. Wenn er könnte, würde er auf einem Pferd über die Baustelle reiten.«

»Du tust mir echt leid. Ich bin ihn immerhin übermorgen wieder los – hoffentlich! Na ja, lassen wir's auf uns zukommen. Ich geh dann mal wieder rein.« Als sich Annas Vater jetzt umdrehte, entdeckte er Benny nicht weit von ihnen entfernt.

»Na, hast du auch die Nase voll? Kopf hoch – morgen früh sieht die Welt schon wieder ganz anders aus.«

Nachdem er zurück in die Hütte gegangen war, standen Benny und sein Vater noch eine Weile schweigend nebeneinander. Und als sich ihre Blicke einmal trafen, wusste jeder vom anderen, was er dachte. Schließlich straffte sich Bennys Vater und zeigte auf die Bergspitzen und den bewölkten Himmel.

»Sag mal, was macht eigentlich die Wetterforschung? Hier oben ist man nah dran, was?«